

W.: Proben eines Wörterbuches der österr. Volkssprache mit Berücksichtigung der älteren dt. Mundarten, in: Jahresber. des Schottengymn., 1861, 1865 und Bil. für Landeskde. von NÖ, Jg. 1, 1865; Woher hat Schiller den Stoff zu seinem „Taucher“ genommen?, in: Festgabe zum 100jährigen Jubiläum des Schottengymn., 1907; Über Judas den Erzscheim von Abraham a St. Clara, in: Jahresber. des Schottengymn., 1875.

L.: *Dt. Ztg. und Neues Wr. Journal* vom 27. 7. 1901; *Fremdenbl.* vom 14. 10. 1901 und 4. 11. 1913; *N. Fr. Pr.* vom 23. 7. 1911 und 31. 10. 1913; *N. Wr. Tagbl.* vom 9. 4. 1897 und 9. 11. 1913; *Badener Ztg.* vom 8. 7. 1911 und 5. 11. 1913; *RP* vom 31. 10. und 1. 11. 1913; *Jahresber. des Schottengymn.* 1913/14, S. 16 ff.; *Z. für die österr. Gymn.*, 1914, S. 62 ff.; *Stud. und Mitt. zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige*, Bd. 35, 1914, S. 155 ff.; *Festschrift für P. H. M. von alten Schülern*, 1892; *Zur Erinnerung an die Abschiedsfeier zu Ehren des Herrn Schulraths H. M.*, 1902; *Scriptores OSB*; *L. Koller, Geistliche Schriftsteller, Künstler und Forscher Österr.*, 1952, S. 80; *Rolleit, Neue Beitr.*, Tl. 11, 1898, S. 49; *Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland*; *A. Hübl, Geschichte des Unterrichts im Stifte Schotten in Wien*, 1907, S. 163 f., 199; *M. Adolph, Chronicum Literarium Benedictino-Scotense*, 1874, S. 209 f.; *Festgabe zum 100jährigen Jubiläum des Schottengymn.*, 1907, S. 23, 27 f., 359 ff.; *Zur Erinnerung an die Jahrhundertfeier des k. k. Schottengymn. in Wien*, 1908, S. 42; *W. Berger, Die Wr. Schotten*, 1962, S. 48 f.; *Schottenjubiläum, Festschrift der Altschotten*, 1964, S. 42 f. (C. Rapf)

Maretich von Riv-Alpon Eduard Frh., General und Numismatiker. * Pest, 1807; † Zara (Zadar, Dalmatien), 19. 5. 1861. Sohn des Gen. Stabsobst. und Maria-Theresien-Ritters Ernst Gedeon Frh. M. v. R.-A., Vater des Folgenden; k. k. Genieoff., 1861 GM und Festungskmdt. von Zara. Legte eine ansehnliche Universal-Münzensmlg. von ca. 35.000 Stück an. Von einem Teil der Smlg. existiert ein 2-bändiger Versteigerungskatalog (Wien 1863, 1864).

L.: *Wurzbach; J. Bergmann, Pflege der Numismatik in Österr.*, in: *Sbb. Wien, phil.-hist. Kl.*, Bd. 41, 1863, S. 84 ff.; *Gatti 1*, S. 562, 612, 730; *KA Wien*. (B. Koch)

Maretich von Riv-Alpon Gedeon Frh., Offizier und Historiker. * Czernowitz, 17. 10. 1845; † Natters (Tirol), 30. 8. 1903. Sohn des Vorigen; absolv. 1860–65 die Genieakad. in Klosterbruck b. Znaim, machte nach Absolv. der Kriegsschule 1866 den Feldzug gegen Italien und als Hptm. im Gen. Stab 1878 die Okkupation Bosniens mit. 1883 wurde er zum IR 59 versetzt, 1891 Obst., 1893 wegen eines Augenleidens i. R. Er widmete sich dann in Innsbruck und tw. auch in München kriegsgeschichtlichen Stud. und der Erforschung der Geschichte Kufsteins. Seine beiden Werke über die Bergiselschlachten übertrafen alle bis dahin darüber erschie-

nenen Publ. durch Ausführlichkeit und Zuverlässigkeit. 1896 beriet er die Maler des in Innsbruck aufgestellten Rundgemäldes der Bergiselschlacht vom 13. 8. 1809.

W.: Die Kreidenfeuer-Ordnung des Erz. Ferdinand Karl in Tirol 1647, 1889; Zur Geschichte Kufsteins (im 16. Jh.), in: *Z. des Ferdinandeums für Tirol und Vorarlberg*, F. 3, H. 34, 1890, H. 36–39, 1892–95, H. 43, 1899; Die Gefechte von Salzburg in den Jahren 1800, 1805 und 1809, in: *Streffleur*, 1892–93; Die Gefechte in der Umgebung des Strub-Passes in den Jahren 1800, 1805 und 1809, ebenda, 1894; Die Kämpfe in den Loferer Pässen und am Paß Strub 1805, ebenda, 1895; Die Kämpfe am Paß Strub und in den Pässen des Pinzgaues 1809, ebenda, 1895; Die zweite und dritte Berg Isel-Schlacht (25. und 29. 5. 1809), 1895; J. Struber und die Kämpfe in der Umgebung des Passes Lueg i. J. 1809, in: *Mitt. der Ges. für Salzburger Landeskd.*, Bd. 37, 1897; Die Vierte Berg Isel-Schlacht (13. 8. 1809), 1899.

L.: *Neue Tiroler Stimmen*, *N. Fr. Pr. und Innsbrucker Nachr.* vom 31. 8., *Bote für Tirol und Vorarlberg* vom 1. 9. 1903; *Tiroler Grenzboten* vom 6. 9. 1903 und 7. 1. 1967 (*Beilage Heimatglocke*, n. 12); *Gatti 1*, S. 1037. (O. Gschließer)

Maretzek Max, Opernfachmann, Dirigent und Komponist. * Brünn, 28. 6. 1821; † New York-Pleasant Plains, Staten Island (USA), 14. 5. 1897. Stud. zuerst an der Univ. Wien Med. und Jus, dann Musik bei J. Fischhof (s. d.) und Seyfried. M. wirkte zunächst als Dirigent in Agram, Bamberg und Nancy und dirigierte in Brünn seine eigene Oper „Hamlet“. Er ging dann nach Paris, wo er Chopin, Liszt (s. d.), Offenbach, Berlioz und Meyerbeer kennenlernte und auch dem Kreis der linksorientierten dt. Exulanten nähertrat. Ab 1844 war er zugleich mit Berlioz Operndirigent am Drury Lane Theater in London. 1848 kam er nach New York als Dirigent an das Astor Place Opernhaus und wurde dessen Dir. Später wirkte er als Dir. und Dirigent an der Academy of Music und an verschiedenen Opernbühnen in New York, nach 1874 als Korrepetitor und Musikschriftsteller. M. war jahrzehntlang der führende Impresario auf dem amerikan. Kontinent und hatte entscheidenden Einfluß auf die Entwicklung des amerikan. Musiktheaters. Er brachte die bedeutendsten Sänger und Sängerinnen seiner Zeit nach den USA und veranstaltete in der Originalsprache und mit verstärktem Orchester Opernaufführungen in New York und in anderen Städten der USA sowie in Cuba und Mexiko, von bisher unerreichtem Niveau. Trotz häufiger finanzieller Fehlschläge vermochte M., dessen Kompositionen ephemeren Charakters sind, die italien., französ. und dt. Oper in